



Wetzikon, 17. Februar 2010

Die Zukunft der Stadt nicht den Immobilienhändlern überlassen!

Der Wetziker Standortförderer Adrian Ebenberger zu Gast bei der SP. An ihrer Sektionsversammlung hat die SP mit Freude Franz Behrens als Primarschulpräsidenten nominiert und die Parolen zu drei Geschäften der Gemeindeversammlung vom 15. März gefasst. Die SP Wetzikon sagt Ja zur neuen Polizeiverordnung und zum Kredit von Fr. 640'000.– für die Teilsanierung des Zielgeländes der Schiessanlage Erlösen. Nach einer spannenden Diskussion über das komplexe Geschäft «Contracting mit der Erdgas Zürich AG für die Kunsteisbahn Wetzikon» stimmte die Versammlung auch diesem zu.

Am 11. Februar konnte die Sozialdemokratische Partei Wetzikon als Gastreferenten den Wetziker Standortförderer Adrian Ebenberger begrüßen. Obschon er erst seit weniger als einem Jahr im Amt ist, erwies er sich bereits als guter Kenner der Stadt, als Mann mit Einfühlungsvermögen und Ideen. Er geht zu den Wetziker Firmen, schaut, wo sie der Schuh drückt und versucht, sie bei ihren Entwicklungsplänen zu unterstützen. Von auswärts kommend, hat er rasch erkannt, was viele Einheimische nicht mehr wahrnehmen, nämlich die vielen Vorteile von Wetzikon: das Regionalzentrum hat als S-Bahn-Knoten beste Verkehrsverbindungen, ein erstklassiges Bildungsangebot, eine junge Bevölkerung und zahlreiche Arbeitsplätze.

Mit diesen Argumenten möchte er auch neue Einwohner anziehen, darunter möglichst viele gut Verdienende, denn Wetzikon brauche Geld für seine regionale «Leuchtturm»-Funktion und sei auf gute Steuerzahler angewiesen. Er arbeite dabei Hand in Hand mit dem Stadtplaner, um Wetzikon attraktiv zu gestalten. Sein Kerngeschäft bestehe indessen darin, neuen Firmen mit interessanten Arbeitsplätzen den Weg nach Wetzikon zu ebnen. Die Landpolitik der SP – die Stadt erwirbt Bauland, um die Entwicklung in ihrem Sinn zu steuern – hielt Ebenberger für vernünftig. Land sei Mangelware in Wetzikon, Landbesitz an guten Lagen eine Voraussetzung, um neue Firmen und Einwohner anzuziehen. Andere Städte und Regionen seien gut gefahren, indem sie auf eigenen Grundstücken zukunftsgerichtet planten und dann aktiv auf jene Zuzüger und Firmen zuzingen, die sie dort anzusiedeln wünschten.

In der Diskussion wurde die wirtschaftslastige Ausrichtung der Standortförderung bemängelt. Ebenberger entgegnete, die Wirtschaft sei nun einmal seine Priorität, er arbeite indessen im Rahmen einer «Round Table»-Gruppe eng mit Wetziker Vereinen wie Wetzikontakt, Gewerbeverein, Quartiervereinen zusammen, wo durchaus auch andere Seiten der Attraktivität Wetzikons zur Sprache kämen. Kein Verständnis zeigten die Versammlungsteilnehmer für die Passivität des Gemeinderates, der es nicht wagt, Grundstücke zu erwerben und damit die Entwicklung von Wetzikon weiterhin den Immobilienhändlern überlässt.



Weitere Auskünfte:

- Wanda Fenice, Präsidentin
076 593 43 12
- Pascal Bassu, Medienverantwortlicher
079 688 98 70